

Vorsitzender: Herr Tristan Stinnesbeck, Universität Erfurt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt
Dezernat Wirtschaft und Umwelt
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt
0361 655-2321

Kontakt: peter.seyfarth@erfurt.de

Protokoll der 30. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 25.04.2019
Ort: Benediktplatz, Beratungsraum
Zeit: 16:30 – 19:10 Uhr
Anwesenheit: siehe Anlage

geänderte Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung und Festlegung Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle/ Beschluss der Protokolle vom 04.10.2018, 06.12.2018 und 21.2.2019
3. Organisatorisches
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Neuwahl Vorstand
6. Sonstiges

1) Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden wurde festgestellt, dass der Beirat nicht beschlussfähig war.

2) Die Protokolle vom 04.10.2018, 06.12.2018 und 21.2.2019 wurden wegen fehlender Beschlussfähigkeit nicht beschlossen.

3)/4) Vor dem Fokus, dass bereits die Sitzungen im Februar 2019 und im Dezember 2018 nicht beschlussfähig waren, entwickelte sich eine Diskussion über die Sinnfälligkeit und Notwendigkeit des Hochschulbeirates.

Dabei reichten die Meinungen von der Abschaffung des Beirates, wenn kein Interesse bestünde über eine Satzungsänderung, um eine sichere Beschlussfähigkeit zu erwirken bis dahin, den Beirat mit allen Mitteln zu erhalten und arbeitsfähig zu machen.

Der Vorsitzende schätzte ein, dass es nicht an fehlendem Interesse liegen könne, da ja z. B. die Vertreter der Fraktionen im Stadtrat und in Ausschüssen auch aktiv arbeiten würden, auch wenn sie nicht immer teilgenommen hätten.

Kritisch wurde bemerkt, dass oftmals die Gremien der Universität und der Fachhochschule fehlen würden und dadurch, dass diese keine Vertreter benannt hätten, die Situation noch problematischer wird.

Dr. Schmidt und auch Prof. Dr. Heinemeyer unterstrichen die Notwendigkeit der Präsenz der Gremien der Hochschulen auch vor dem Hintergrund der Kompetenz, welche diese verkörpern und schlugen vor nach Wegen zu suchen, die Gremien mehr in den KHSBR zu integrieren.

Es wurde vereinbart, dass die StuRa der Universität und der FHE auf den Präsidenten bzw. den Rektor zugehen sollten mit dem Ziel, deren Präsenz im KHSBR zu erhöhen und eine Stellvertretung zu organisieren. Die StuRa beider Hochschulen sollten auf ihre Leitungen an das Thema ansprechen.

Im Fokus der Diskussion stand auch die These, die Trennung zwischen beratender und beschließender Stimme abzuschaffen und durch eine einfache Mehrheit der Anwesenden

Beschlussfähigkeiten zu erreichen. Dazu wäre jedoch eine Satzungsänderung notwendig, die der Stadtrat auf Vorschlag des Beirates zu beschließen hätte, was aber wiederum einen Beschluss des KHSBR bedingen würde.

Frau Hahn, welche auf Erfahrungen bei der Arbeit mit Beiräten abstellt, brachte in diesem Zusammenhang auch die Frage "Sitzungsgeld", hauptamtliche Personalien und Geschäftsstellenarbeit ins Gespräch und wurde vor allem bezüglich der Frage Sitzungsgeld durch Herrn Trier unterstützt.

Auch Frau Vetter als Vertreterin der CDU-Fraktion unterstrich neben Punkten wie der Vorstellung des KHSBR im Amtsblatt und einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit und einer Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Beteiligungsrat das Thema Sitzungsgeld.

Zum Amtsblatt wurde angemerkt, dass

Frau Vogtschmidt orientierte darauf, mit diesen Punkten bis nach der Kommunalwahl zu warten, wogegen Frau Hahnvorschlag, überfraktionell an den Stadtrat zu gehen und will die angesprochenen Themen an ihre Fraktion weitergeben.

Weitere Möglichkeiten über die Arbeit des KHSBR zu berichten wurden diskutiert, so ggf. bei einer Satzungsänderung, als Pressegespräch etc.

Vorangestellt müssten aber, so Dr. Schmidt-Röh, konkrete Themen, die der Beirat diskutiert und ggf. der Stadtrat dazu berät. Das wäre bislang oft schwierig gewesen. Nach seiner Intention sollten die Themen aus dem Campus von Uni und FHE in die Stadt gebracht werden, wie die soziale Lage der Studierenden oder die Arbeit der AG Nachhaltigkeit und Herr Jaedicke unterstrich, dass der KHSBR unter dem Fokus "Wer sind wir, was machen wir" bekannter wird. Auch müssten die Themen mehr von den Studierenden selbst kommen.

Er sprach dabei Punkte an wie z. B.:

- das Projekt Nextbike (von Studenten der FHE ins Leben gerufene Fahrradverleihsystem mit Nextbike als Partner) und dessen Sichtbarkeit
- ICE-City unter dem Fokus dass die FHE eine Fakultät Architektur hätte und sich da einbringen könnte, z. B. mit Ausstellungen von Modellen
- EVAG-Verhandlungen, die immer zu spät kämen und bei der die Studierenden Unterstützung bräuchten
- Kulturticket (hier verwies Dr. Schmidt-Röh darauf, dass ein solches derzeit in Jena eingeführt wird, sodass man ein Vorbild hätte wie es geht)

5) Herr Stinnesbeck gab zum wiederholten Mal bekannt, dass er sein Studium beende und nicht mehr im Vorstand des KHSBR arbeiten könnte. Er brachte das Thema "Neuwahl" auf die Tagesordnung.

Bis zum nächsten Termin (der ursprünglich vorgesehene Termin 13.6. wurde auf den 20.6. verschoben) sollen entsprechend Kandidaten vorgestellt werden. Dazu sollen im Vorfeld bereits Kandidaten gewonnen werden, um nicht allein aus denen die am 20.6. anwesend einen Vorsitzenden zu wählen. Frau Vogtschmidt erklärte Ihre Bereitschaft, weiter im Vorstand zu arbeiten.

Dr. Schmidt-Röh regte an, ggf. den Kanzler der Universität für einen Vorsitz hin anzufragen und Herr Dr. Heinemeyer unterstrich diesen Gedanken auch unter dem Aspekt, dass damit längere Legislativen erreicht werden könnten etwa so, als der ehemalige Präsident der Universität Erfurt, Herr Prof. Brodersen, den Vorsitz innehatte.

6) Frau H. Schneider vom StuRa der Universität verwies im Zusammenhang mit einer geplanten und durch das städtische Bauamt nicht genehmigten Fachschaftsfeier auf die Zustände in der Alten Parteischule (APS).

Das Bauamt hätte die Feier unter Brandschutzaspekten nicht zugelassen, gleichwohl dort noch Lehrveranstaltungen geplant wäre.

generell wurde über die Raum-Problematik diskutiert. Unter dem Fokus Fischmarkt 11, welcher zum Verkauf anstehe würde wurde bemängelt, dass im Sinne zukünftiger Handlungsfähigkeit nicht alle Flächen veräußert werden sollten.

Dr. Schmidt-Röh brachte den Ansatz auf, mit der Kirche (den Kirchen) ins Gespräch zu kommen, ggf. wären dort Räume vakant

Herr Jaedicke verwies darauf, dass Räume für ca. 1500 Personen nicht zur Verfügung stünden und bat die Fraktionen um Unterstützung. Auf Nachfrage an Frau Schneider nach Nutzung der Arena/messe war die Antwort, dass diese a) zu teuer wären und b) da dort Catering vorgehalten wird, kann kein studentisches Catering stattfinden und somit keine Einnahmen generiert werden.

Dazu merkte Herr Helmert an, dass es schon Veranstaltungsorte geben, man müsste nur größer dimensioniert an die Sache gehen.

Herr Trier merkte dazu an, dass seine Fraktion den Vorsitzenden des Kulturausschusses stelle und wolle sich dafür einsetzen, dass Lösungen (z. B. Eishalle, Leichtathletikhalle) gefunden werde Er regte an, dazu auch den Kulturdirektor einzubinden.

Der Vorsitzende beendet die Beratung um 19:10 Uhr.

Tristan Stinnesbeck
Vorsitzender

Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter